



WALLBACHER

DAS DORFBLATT



Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Editorial
- Sponsorendank

Geschichte und Geschichten

- Gottesanbeterin & Klimawandel
- Stromausfall oder ...
- Wallbacher Dialog #4

Gemeinde und Schule

- Schulabschlussfeier
- Ausstellung Kindergarten
- Ideenbüro Wallbach
- Vorstellung neue Lehrperson
- Talentwanderung
- Zivildienstleistende an der Wallbacher Schule
- Zurück in die Steinzeit
- Aktuelles vom Melerfeld
- Termine Badisch Wallbach

Dorf- und Vereinsleben

- Dr schnällscht Fricktaler
- TV Wallbach am RTF Sulz Laufenburg
- Turnfahrt TV Wallbach
- Pilateswandern 2024
- FC Wallbach im Schweizer Cup
- Märchen-Nachmittag
- Elki-Treff
- Grümpeli FC Wallbach
- Ortsbegehung AG 60 plus
- Programm Verein teilhaben
- Kirchenchor – Save the Date
- Schüürefäscht
- Ffürzauber in den Herbstferien
- Zitronengedicht
- Weihnachtsmarkt Wallbach



Editorial

Claudia Michel

Liebe Leserinnen und Leser

Vor ein paar Tagen ist mein Vater verstorben. Er ist der erste Teil meiner Eltern, der auf die andere Seite hinüber gegangen ist – es weiss ja niemand, was nach dem Ableben wirklich mit dem «Sein» passiert. Aber das wäre ein eigenes Thema.

So sehr ein solcher Verlust schmerzt, das Leben geht weiter. Und zwar sofort. Was passiert effektiv mit dem Verstorbenen, gleich nach dem Ableben? Wer ist zuständig für was? Was muss ich tun? Wo finde ich Antworten und Hilfe? Tausende von Fragen schwirren einem durch den Kopf, aber kaum einer kennt die Antworten. Zumindest nicht im näheren Umfeld. Man bekommt jedoch Hilfe. Beantwortet werden diese vielen Fragen durch die Mitarbeiter der Friedhöfe und/oder Bestattungsunternehmen, welche den Hinterbliebenen taktvoll zur Seite stehen.



Obwohl es nicht sehr pietätvoll klingt, setzt sich in unserem Land sofort nach dem Ableben eines Menschen eine «Maschinerie» in Gang, die den Angehörigen zusätzliches Leid erspart. Man könnte jetzt sagen: Typisch Schweiz, es wird aus allem ein Geschäft gemacht. Aber wenn man keine Ahnung hat, was alles getan werden muss, ist man froh um jede Hilfe. Ausserdem ist dem mitnichten so. Jede Person in der Schweiz, egal welcher Konfession oder Ethnie

zugehörig, hat das Recht auf ein einfaches und würdevolles Begräbnis. Und dies unentgeltlich. Darum möchte ich ein Lob auf unser Land aussprechen. Trotz hoher KK-Prämien und Steuern bin ich sehr glücklich, hier leben zu dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Freude bei der vorliegenden Lektüre. Geniesst das Leben in unserer wundervollen Schweiz, im schönen Wallbach, und seid dankbar.

Ihre Beiträge im WALLBACHER

Das Redaktionsteam und die WALLBACHER-Leser/-innen freuen sich über jeden Ihrer Beiträge.

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir Sie um die Einhaltung folgender inhaltlicher und formaler Kriterien:

- Ihr Beitrag hat erzählerischen, und nicht Werbe-Charakter.
- Sie erfassen Ihren Beitrag bitte in einem Textprogramm und senden uns eine Bilderauswahl als jpg, png oder PDF wenn möglich separat mit.
- Für jeden Text benötigen wir einen Titel und eine/n Autor/-in.
- Bitte aus Platzgründen nicht allzu lange Texte einsenden.
- Die Bilder wurden von Ihnen erstellt und stammen nicht aus dem Internet (Sie besitzen die Rechte).
- Senden Sie Ihre Beiträge vor dem Redaktionsschluss an:

info@derwallbacher.ch



Titelbild: Start ins neue Schuljahr
Foto: Aëda Thommen Frey

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Verena Keigel, Unterdorfstrasse
Raymond Lugin Numa, Rheinstrasse
Susanna und Bruno Bitter, Rosenstrasse
Samana Lisa und Daniel Kaufmann, Rheinstrasse
Greti und Urs Herzug, Brütschengasse
Andrée und Edgar Probst-Wyss, Rudolf-Bitter Strasse
Elisabeth Minder, Rheinstrasse
Josef Schmid, Rebackerweg
Heinz Meier Bieli, Chalchweg
Sonja und Paul Estoppey, Schybenstuckweg
Bart Schriek und Maaïke Bruins, Schybenstuckweg
Katerina und Marcello Scaglia, Schybenstuckweg
Maria und Eduard Bitter, Rote Gasse
Margaretha Thomann, Bodenmattstrasse
Christine Stolz, Finstergässli
Sandra und Urs Hasler, Heinfeldstrasse
Verena Anna Wunderlin, Rheinstrasse
Heiderose Rapold, Robinienweg
Josef Koch, Kapellenstrasse
Dieter Roth-Schaffter, Kirchstrasse
Susanne Kaufmann, Nelkenweg
Doris Bosshard, Rote Gasse
Anton Felix, Zentrumstrasse
Sandra und Günther Neumeier, Schybenstuckweg
Nadine und Remco Rohaan Albeck, Birkenstrasse
Agnes Hasler, Zentrumstrasse
Heiner Wunderlin, Zentrumstrasse
Alfred Kym, Hofackerweg
Ruth und Rene Stocker, Birkenstrasse
Silvia und Kurt Thomann-Guarda, Traubenweg
Helen und Sepp Steiner, Hohle Gasse
Peter Loesch, Badplatzweg
Agatha Lina Herzog, Brütschengasse
Kurt Hofmann, Hohle Gasse
Ruth Brühlhart-Staub, Badplatzweg

Lisette und Heinz Stamm, Hohle Gasse
Martin Luechinger, Ob den Reben
Verena Marie Joho, Zentrumstrasse
Bernadette Kaufmann-Kaufmann, Rote Gasse
Jeanine Adelaida Gerber, Finstergässli
Elfo Colombo, Rosenstrasse
Rosa Obrist, Kiesholzhof
Gordon Grange-Baeriswyl, Schiffstrasse
Hans-Rudolf Buser und J. Günthard, Rosenstrasse
Greti und Urs Herzog, Brütschengasse
Rita Christina und Daniel Thomas Giger, Rheinuferweg
Anna und Willi Kaufmann-Gerber, Rheinfeldstrasse
Yvonne Estoppey-Thürler, Schybenstuckweg
David Ruf-Struebin, Rebackerweg
Stefan Waldmeier, Ob den Reben

Turnverein Wallbach
Verein teilhaben, Ob den Reben

Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal
M. Rebmann GmbH, Kohlackenstrasse
Robert Kaufmann Platten und Ofenbau GmbH, Kohlackenstrasse
Alfons P. Kaufmann GmbH, Wolftürlistrasse
Bitter Holz + Innenausbau, Boniswil
Oase der Erholung – Beatrice Graf, Kapellenstrasse



Gottesanbeterin & Motte des Totenkopfes

Sichtungen wecken Bedenken wegen des Klimawandels

Maaïke Bruins

In Wallbach wurden in letzter Zeit seltene Sichtungen einer Gottesanbeterin und einer Totenkopfmotte beobachtet, was Besorgnis über die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die lokalen Ökosysteme auslöst.



Gottesanbeterin: Ein Klimaindikator

Die Gottesanbeterin, die normalerweise in wärmeren Klimazonen vorkommt, wurde in lokalen Gärten und Feldern gesichtet. Maaïke Bruins, Biologin, vermutet, dass ihre Wanderung nach Norden eine Folge der steigenden Temperaturen ist. «Durch die globale Erwärmung dehnt sich ihr Verbreitungs-



gebiet auf Gebiete aus, die früher für sie ungewöhnlich waren».

Die Totenkopfschwärmer: Ein seltener Besucher

In der Schweiz ist das Auftreten von Totenkopfschwärmern und ihren Raupen aussergewöhnlich. Der Totenkopfschwärmer, der für seine totenkopffähnliche Zeichnung und Vorliebe für wärmere, südliche Regionen bekannt ist, ist ebenfalls im Dorf erschienen. Die Nachbarn hatten mich

auf eine seltsam grosse Raupe aufmerksam gemacht und konnten mir sagen, dass es ein Totenkopfschwärmer war. Maaïke Bruins stellte fest: «Ihre Wandermuster werden durch den Klimawandel beeinflusst und markieren bedeutende Umweltveränderungen.»

Auswirkungen des Klimawandels

Diese Insektensichtungen sind Teil eines umfassenderen Trends, bei dem steigende globale Temperaturen die Arten dazu zwingen, in neue Gebiete zu wandern, wodurch lokale Ökosysteme gestört werden.

«Diese Sichtungen machen die greifbaren Auswirkungen des Klimawandels in unseren eigenen Hinterhöfen deutlich und unterstreichen die Notwendigkeit, das Bewusstsein zu schärfen und zu handeln.» Durch die Einführung nachhaltiger Praktiken und die Unterstützung von Umweltinitiativen kann Wallbach einen Beitrag zum weltweiten Kampf gegen den Klimawandel leisten und seine lokale Artenvielfalt schützen.



Stromausfall oder Fast eine Engelgeschichte

Dieter Roth sen.

Es ist die Nacht vom 14. auf den 15. August. Ich erwache um etwa Mitternacht. Dunkelheit herrscht, was eigentlich normal für die Tageszeit ist. Die Finsternis ist jedoch sehr intensiv. Kann man finster noch steigern? Natürlich kann man: finster, finsterer, am finstersten. Am finstersten, das ist etwa das, was am besten den aktuellen Zustand beschreibt. Ich stehe auf und schaue in nördlicher Richtung auf das schlafende Wallbach. Das Dorf schläft nicht nur, sondern ist von einer ungewöhnlichen Dunkelheit beherrscht. Die Strassenlampen tun keinen Dienst, auch nicht in gedimmter Form, und kein einziges der vielen Fenster zeigt sich erleuchtet. Ein paar Sterne sind alles, was an Licht erinnert. Auch der Augenschein durch ein südlich blickendes Fenster bringt dasselbe Resultat: Auch hier regiert die totale Dunkelheit. Ich entsinne mich der Existenz von Lichtschaltern und versuche, Licht anzuknipsen. Vergebens. Die Finsternis ist stärker als jeder Lichtschalter. Scharfsinnig kombiniere ich: Wir haben es hier mit einem Zusammenbruch der Stromversorgung zu tun. Stromausfall. Stromausfall? Mein Blick geht zur benachbarten Kirche hinüber. Die Zifferblätter der Kirchenuhren leuchten nicht wie gewohnt und bestätigen die Stromausfall-Diagnose.

Hingegen lässt sich im Kircheninnern ein geheimnisvolles Leuchten erkennen. Ein diskreter weisslicher Lichtschimmer füllt den Kirchenraum, gut erkennbar hinter den Fenstern, die das Kirchenportal einrahmen. Ich merke auf, weil sich dieses Phänomen schlecht verträgt mit der Stromausfall-Tatsache. Ein Wunder? In der Bibel werden solche beschrieben. Ge-

schehen sie auch heute noch? Geschehen sie, aber wir erkennen sie nicht als solche, oder sie geschehen, und wir wollen sie nicht erkennen? Ich denke jetzt an Engel, weil hier immerhin eine Kirche im Spiel ist, und weil mir die Vorstellung von Engeln gefällt. Engel, die Licht ausstrahlend durch den Kirchenraum schweben... Bin ich wohl der einzige Zeuge dieser englischen Zeichen? Wem werde ich von diesen erzählen? Wer wird mir glauben?... Schliesslich gewinnt der Schlaf die Oberhand über meine Grübeleien.

Beim Erwachen ist es hell draussen, der Strom wieder vorhanden und nur die Kirchenuhr, die fünf vor elf – statt sechs Uhr – anzeigt, erinnert noch an die nächtlichen Stromprobleme.

Etwas später findet vor der Kirche die folgende Unterhaltung zwischen mir und dem Siegristen Walter Ott statt:

«Was hast du mit der Kirchenuhr gemacht?»

«Die ist stehen geblieben nach dem Stromausfall!»

«Stromausfall? Wie kommt es denn, dass die Kirche ganz fein erleuchtet war, als ich um Mitternacht einen Blick hinüberwarf?»



«Ja, das war das Notlicht. Das schaltet bei Stromausfall automatisch ein – und brennt dann eine gewisse Zeit mithilfe eines Akkus!»

Akku! Notlicht! Keine diensthabenden Engel! Enttäuschung!

Nun, das ist kein Vorwurf an Walter, überhaupt nicht, aber als Zuhörer hätte ich eine Engelgeschichte dieser Akku-Erklärung vorgezogen.

Wallbacher Dialog #4 mit Dieter Roth

Evelyn Sievers

Wie lange lebst Du schon in Wallbach?

Viktoria und ich kamen als junges Ehepaar im Frühling 1975 nach Wallbach, feiern also nächstes Jahr zwei Jubiläen: goldene Hochzeit und 50 Jahre Wallbach!

Viktoria trat damals ihre erste Stelle als Kindergärtnerin an und ich war in Kaiseraugst in der Futtermittelindustrie tätig. Ich war damals als Fütterungsberater in der ganzen Schweiz unterwegs. Dieser Betrieb war unter mehrmals wechselndem Namen bis zur Pensionierung im Jahr 2011 mein Arbeitgeber.

In der Zeit hat sich sicher viel verändert. Welche Veränderungen haben Dich besonders beschäftigt?

Vor 50 Jahren freuten wir uns darüber, dass Wallbach klein, übersichtlich, heimelig, dörflich und sehr persönlich war. All das ist Wallbach immer noch, jedoch etwas weniger, die Einwohnerzahl hat sich seither ja mehr als verdoppelt. Vieles ist über die Jahre mangels Nachwuchs oder Nachfrage oder auch ohne erkennbaren Grund verschwunden: die eigenständige Postfiliale, die grünen Oasen, wie zum Beispiel die Schlittelpiste am Schybestuck, drei Restaurants (Pinte, Adler und Schiff), Pizzeria, Metzgerei, Bäckerei, Coop-Laden, ein persönlich geführter Bahnhof Mumpf, bediente Tankstellen, ein Bankomat. Vieles wurde auch unpersönlicher. Früher gingen wir zum Beispiel gern nach der persönlichen Stimmabgabe noch in die Beiz. Heute kommt es durch die schriftliche Stimmabgabe zu weniger Begegnungen. Auch sonst weichen freundliche Begegnungen, Begrüssung oder schon nur der wohlwollende Blickkontakt zunehmend der Bedienung des Smartphones, auch unterwegs zu Fuss



im Dorf, oft noch mit Kopfhörern. So verpasst man, nicht nur im Dorf, einiges.

Auch das freiwillige Engagement geht teilweise zurück, was sicher auch an der Entwicklung der Löhne und Lebenshaltungskosten liegt. Früher konnten sich Familien Freiwilligenarbeit eher leisten. Insgesamt wurde vieles «eingespart». Gelegentlich hört man in Gesprächen darüber das Argument «es geht auch ohne», aber das ist der falsche Ansatz.

Das Leben besteht ja nicht nur aus dem unbedingt Nötigsten. Wenn man etwas abschafft, muss man sich auch fragen, was man damit verliert.

Über welche Veränderungen hast Du Dich besonders gefreut?

Stellt man all dem, was nicht mehr ist, das gegenüber, was neu dazu gekommen ist, ergibt sich allen nostalgischen Gefühlen zum Trotz eine positive Bilanz. Neu

und erfreulich: es gibt das Dorfblatt WALLBACHER, eine Postautoverbindung von und nach Wallbach, das Kursschiff «Trompeter von Säckingen», gastronomische Alternativen zu den einstigen Wirtschaften: Fabriggli und Ufer 30. Wir haben mit dem Volg einen Lebensmittelladen (was nützen Arzt, Physiotherapeut und Alterswohnungen, wenn ältere Menschen nicht an Lebensmittel herankommen?), der zum eigenständigen Begegnungsort geworden ist. Auch einen Arzt und ein Velofachgeschäft hat das Dorf zu bieten. Das Rheinufer ist attraktiver geworden: Sitzgelegenheiten, Einstiegsmöglichkeiten, steinige Halbinseln, ökologische Aufwertung. Weiterhin gibt es eine Dorfbibliothek und verschiedene Handwerksbetriebe.

Für mich persönlich haben sich seit meiner Pensionierung im Jahr 2011 viele positive Veränderungen ergeben: mehr Zeit zum Schreiben, zum Abwaschen zu klassischer Musik, für die Hühner, den Garten, Kontakte im Dorf, die Enkelkinder – es ist eine wunderschöne Erfahrung, Zeit für das Erzählcafé (Verein teilhaben, jeden 3. Dienstagnachmittag im Monat), und die Kafi-Egge im Zentrum (jeden Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr) zu haben.

(Anmerkung der Redaktion: Dieter hat über die Veränderungen im Dorf bereits im Frühjahr 2013 einen Beitrag im WALLBACHER verfasst. Die entsprechende Ausgabe 65 ist im Archiv auf der Webseite des Dorfblattes als pdf verfügbar, Seite 4)

Was wünschst Du Dir noch für Veränderungen?

Wenn mehr Leute merken würden (davon ausgehen würden), dass sie «etwas voneinander haben» können (geben und nehmen).

In 50 Jahren baut man sich ein umfangreiches Netz von Beziehungen, Bekanntschaften auf. Man ist immer mehr «zu Hause»,

nicht nur im Dorf (nach den ersten zwei Jahren war es noch nicht überwältigend), aber auch im Fricktal, in der Nordwestschweiz. Wurzeln. Verankerung. Heimat. Das darf gern so bleiben, denn es ist ein sehr angenehmer Zustand, die «Ernte» von 50 Jahren.

Was darf sonst noch so bleiben wie es ist?

Dass sich die meisten Leute im Dorf weiterhin achten, beachten und grüssen. Es sind die kleinen Dinge (gute Nachbarschaft, Toleranz, ein Lächeln, ein Grüezi, ein «wie geht's?»), die Lebensqualität bringen – bleiben wir dabei! Das Dorf ist dann wie eine grosse Familie, die Halt gibt.

Welche Rolle spielt für Viggì und Dich der Glaube im Alltag?

Der Glaube bringt uns Halt, Zuversicht, Hoffnung und Trost. Wir fühlen uns den christlichen menschenfreundlichen Werten sehr verbunden und versuchen sie zu leben. Wenn man in ihrem Sinne lebt, kommen viele Probleme gar nicht erst auf und das Zusammenleben ist einfacher und angenehmer.

Wo kommt da das Dorf ins Spiel?

Im Dorf ist die Ausübung des Glaubens mehr und mehr zur Privatsache innerhalb der Familie geworden. In der Schule werden lediglich der Raum und ein Zeitfenster für den entsprechenden Unterricht zur Verfügung gestellt, der Rest bleibt den einzelnen Familien überlassen und dort ist es nicht mehr eine solche Selbstverständlichkeit wie früher, dass man zum Beispiel den Gottesdienst besucht. Aber die Türen der römisch-katholischen und der christkatholischen Kirchen in Wallbach sind offen. Und Reformierte haben die Möglichkeit, in Stein den Gottesdienst zu besuchen.

Ist es schwer, die jüngeren Generationen in das spirituelle Leben mitzunehmen?

Jede Generation sucht Spiritualität und macht sich Gedanken dazu, die Wege sind vielfältiger geworden. Jeder Mensch, egal welcher Religion, fragt sich früher oder später: Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich? Früher wurden die Menschen zu diesen Fragen von der Kirche begleitet.

Die Rolle der Kirche ist heute schwächer, Kinder wachsen nicht mehr zwangsläufig in eine kirchliche Gemeinschaft hinein. Viggì und ich engagieren uns in den kirchlichen Gemeinschaften und schöpfen daraus Kraft.

Was sind Eure persönlichen Momente der Freude im Dorfalltag?

Begegnungen mit unterschiedlichen Dorfbewohnern jeglichen Alters, Neuzuzüger wie Eingeborene. Uns interessieren die Biografien, die Befindlichkeiten, die Geschichten. Kleine Kinder besuchen unsere Hühner seit Jahrzehnten. Es ist wie ein kleiner «Kirchplatz-Zoo» mit den Schildkröten der benachbarten Familie zusammen. Wir geniessen es auch sehr, wenn wir durch Mitmenschen in der Gartenarbeit «gestört» werden. Das war in der Corona-Zeit sehr ausgeprägt: noch nie wurde so viel geplaudert wie damals.

Freude machen auch die Einsätze von Vereinen für das Dorfleben: Feste, Jugendarbeit und Einsatz für Senioren, und die neue Redaktion des Dorfblattes WALLBACHER!

Rückblick Kindergarten- und Schulabschlussfeier

Aïeda Thommen Frey

SCHULE WALLBACH

Bevor wir das neue Schuljahr starten konnten, haben wir noch das alte Schuljahr feierlich abgeschlossen. Der Kindergarten hat den Abschluss am 27. Juni 2024 gefeiert. Dabei wurde das Thema der Jahreszeiten musikalisch von den Kindern umgesetzt. Bei einem von den Eltern zusammengetragenen, leckeren Buffet, klang der Abend gemütlich aus. Gemeinsam mit vielen Eltern, Verwandten und Behördenmitgliedern fand der Schulabschluss am 4. Juli 2024 auf dem Vorplatz der Schule statt. Die vorgelegten Lieder der Schülerinnen und Schüler berührten so manche Zuhörerinnen und Zuhörer. Die im vergangenen Jahr von den Schülerinnen und Schülern geleistete Arbeit wurde in den Ausstellungen innerhalb der Klassenzimmer gewürdigt und gaben den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick ins vergangene Schuljahr. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit genutzt, mit den Lehrpersonen oder anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Die gebratene Wurst auf dem Grill und die leckeren Kuchen oder Brötchen, die von der 5. Klasse verkauft wurden, haben den gemütlichen Abend abgerundet. Die von der Elterngruppe «Schtern» or-



ganisierte Schokokuss-Schleuder hat ebenfalls zum Erfolg der Feier beigetragen.

Ehrungen und Verabschiedungen

Ein grosser Dank ging an das gesamte Schulteam für ihren grossen Einsatz zugunsten der Schülerinnen und Schüler. Ein besonders grosser Dank ging an Frau Lea Stohler, welche ihr 10-jähriges Jubiläum an der Schule gefeiert hat. Leider galt es auch Abschied zu

nehmen. Da wir keine Vakanzen im Team haben, mussten wir uns von unseren beiden Stellvertretungen Lorena Klein und Marialuana Costantino verabschieden. Beide sind kurzfristig für Einsätze in der Schule zur Verfügung gestanden. Unter tosendem Applaus wurde auch unser erster Zivildienstleistender der Schule, Nico Hürbin, verabschiedet. Sein Erlebnisbericht ist ebenfalls in dieser Ausgabe des WALLBACHER publiziert und zeigt deutlich, wie wertvoll der Einsatz von Zivildienstleistenden an Schulen ist.

Lehrpersonen 2024/25

Erfreulicherweise konnten wir die vakante Stelle als Klassenlehrperson in der gemischten 1./2.B wieder besetzen. Frau Annabelle Thiede wird die Klasse führen und gemeinsam mit Frau Lea Stohler die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen begleiten. Frau Melanie Waldmann ist aus dem Mutterschaftsurlaub zurück und wird als Fachlehrperson Englisch und Teamteaching in verschiedenen Klassen arbeiten. Wir freuen uns sehr, dass unser Schulteam somit komplett ins neue Schuljahr starten kann. An den gemeinsamen Sommerarbeitstagen konnten wir





das neue Schuljahr planen und die Vorfreude auf die bevorstehenden Schulerlebnisse mit den Schülerinnen und Schülern ist gross.

Jahresmotto Schule Wallbach 24/25 – loos zue

Das neue Schuljahr steht unter dem Motto «loos zue ...». Zuhören ist sowohl diejenige Sprachkompetenz, die Menschen als erste entwickeln, als auch diejenige, die Menschen im Alltag am häufigsten nutzen. Unbestritten ist, dass Zuhören eine notwendige Komponente von Kommunikation und Lernen ist. Wir werden uns in diesem Schuljahr diesem Thema widmen und das Zuhören in verschiedenen Aktivitäten in den Fokus stellen.

Schulstart 2024/25

Bei schönstem Wetter konnten wir am 12.08.2024 ins neue Schuljahr starten. Nach einem stimmungsvollen Lied wurden alle Anwesenden herzlich begrüsst. Die neuen 1. Klasskinder konnten dann als Erstes durch den von den 5. und 6. Klasskindern gemachten Torbogen ins Schulhaus gehen (s. *Titelbild, Anm. d. Red.*). Gefolgt von den Eltern, eroberten die Kinder ihre Schulzimmer und das Schulhaus wurde nach der langen Sommerferienzeit wieder lebendig.

Für die Kinder des 1. Kindergartenjahres begann am Dienstag ein neuer Abschnitt in ihrem Leben:



sie machen sich nun auch jeden Tag auf den Weg zum Schulhaus und dort in den Kindergarten.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern ein tolles Jahr und viel Freude beim Lernen!

Ganz im Sinne unseres Jahresmottos freue ich mich auf ein Schuljahr mit vielen interessanten Begegnungen, in denen ich mit offenen Ohren für Rückmeldungen und Inputs zur Verfügung stehe. Ich danke für die grosse Unterstützung von Seiten der Eltern, Behörden und der Bevölkerung und für ihr Vertrauen in die Arbeit der Lehrpersonen.



Neue Bilder im ZentrumsTräff ab Juli 2024

Mirella Maliszewski & Saskia Gisler



Man war sich einig an jenem Donnerstagvormittag im Kafiege: «Das isch jetzt eifach schön gsi!» – «Die ville Chind händ's ganz guet gmacht!» Es herrschte nämlich ein fröhliches, quirliches Gedränge beim Besuch der Kindergartenkinder im ZentrumsTräff-Lokal. Die Wände waren frisch geschmückt mit den Zeichnungen der jungen Künstlerinnen und Künstler. Sie haben die Bilder zum Thema «Jahreszeiten-Bäume» und «Fasnacht» eigens zur Verschönerung des Raumes geschaffen und bekamen dafür viel Applaus. Geklatscht wurde auch für die frohen, mit Hinga-



be vorgetragenen Lieder. Nach ihrem Auftritt verschoben sich die Kindergärtler zum Spielplatz gegenüber, wo sie mit Glacé be-

loht wurden. Zurück blieben zufriedene Kafiege-Gäste und ganz viele Bilder, die nun das Lokal wohnlicher machen.



Ideenbüro Wallbach:

«Eine Sonne als Erinnerung an unsere schöne Zeit hier»

Sabine Kiesling



Mit Unterstützung der Schulsozialarbeiterin Sabine Kiesling kümmern sich seit 2016 jedes Schuljahr ausgewählte Sechstklässlerinnen und Sechstklässler um die Sorgen und Ideen gleichaltriger oder jüngerer Schülerinnen und Schüler der Schule. Im Schuljahr 2023/2024 waren dies Jonas, Leo, Emilia und Mattheo (1. Semester) sowie Silas, Anja und Sino (2. Semester).

Ähnlich, wie die letzten beiden Jahrgänge wünschten sie ebenfalls, sich mit ihrer ganzen Klasse im Schulhaus zum Abschluss zu «verewigen». Sie entschieden sich für «eine Sonne als Erinnerung an unsere schöne Zeit hier» und setzten ihre Idee vorbildlich und mit viel Elan und Leidenschaft im Eingangsbereich der Schule um.

Das erste Mal seit Einführung des Projekts «Ideenbüro» in Wallbach wurden die Beraterkinder nicht nur im kleinen Kreis von der Schulsozialarbeiterin im Büro zum Abschluss ihrer Tätigkeit geehrt, sondern ganz offiziell bei der Schulschlussfeier am 4. Juli 2024. Diese Verabschiedung vor ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrpersonen und Eltern durch die Schulleitung Aïda Thommen Frey und mich war ihr Wunsch.

Für ihre erbrachte Leistung erhielten sie, wie jedes Jahr, ihr wohlverdientes Diplom.

Im Rückblick schilderten die Beraterkinder, dass ihnen ihre Arbeit im Ideenbüro viel Freude bereitet und sie in ihrem Selbstwert gestärkt hat. Im Gegensatz zu den Vorjahren nahmen dieses Jahr auch zunehmend Kindergartenkinder das Angebot in Anspruch und liessen sich von den Ältesten unterstützen und helfen.

Ausserdem schätzten die Beraterinnen und Berater die wohlwollenden Gespräche mit der Schulleiterin Aïda Thommen Frey sehr. Dort platzierten sie auch ihren

Wunsch und ihre Idee, ein Bodentrampolin auf dem Pausenplatz für die Schule zu bewirken. Wir sind sehr gespannt, ob und wann diese Idee umgesetzt wird.

Für das Schuljahr 2024/2025 steht das neue Beraterteam ebenfalls schon fest und startet am 15.08.2024 mit seiner Tätigkeit.

Das Ideenbüro, welches von den ausgewählten Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern selbstständig geführt wird, hat im neuen Schuljahr immer donnerstags von 10:15 Uhr bis 11 Uhr geöffnet. Begleitet wird es weiterhin von mir, der Schulsozialarbeiterin Sabine Kiesling.



Vorstellung neue Lehrperson: Annabelle Thiede

Annabelle Thiede

Es ist für mich immer wieder grossartig mitzuerleben, mit welcher Neugier die Erstklasskinder in die Schulwelt eintauchen, wie sie ständig Neues dazu lernen und wie begeisterungsfähig sie sind. Gleichzeitig beeindruckt mich, wie selbstverständlich die «Grossen» (Zweitklasskinder) ihr Wissen und ihre Erfahrung an die «Kleinen» weitergeben und gleichzeitig natürlich auch noch selbst viel Neues entdecken dürfen. Den Kindern dieses miteinander und voneinander Lernen zu ermöglichen, liegt mir sehr am Herzen. Daher freue ich mich ganz besonders, nun die Kinder der 1./2. Klasse B als Klassenlehrperson ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Nach neun Jahren als Klassenlehrperson an der Primarschule Magden freue ich mich nun sehr auf meinen Neustart in Wallbach. Im Team wurde ich bereits sehr gut aufgenommen und bin dort auf viel Offenheit und Hilfsbereitschaft gestossen. Auch die ersten Kontakte zu Kindern und Eltern waren durchwegs positiv, so dass ich voller Motivation und Vorfreude ins neue Schuljahr starte.

Auch ausserhalb der Schulzeit kann man mich häufig im Dorf antreffen, seit gut eineinhalb Jahren wohne ich gemeinsam mit meinem Mann und unserem 2-jährigen Sohn in Wallbach. Hier verbringen wir gerne Zeit draussen und geniessen die vielfältigen Möglichkeiten, die uns die Region bietet.



Kinder zeigen ihre Talente an einer Talentwanderung

Anouk, Elisa (5. Kl.)

Wir hatten dieses Jahr das Jahresmotto «Stark unterwegs». Passend dazu fand am Mittwoch, 12. Juni, von 9 bis 11 Uhr eine «Talentwanderung» statt. Es gab acht verschiedene Posten an unterschiedlichen Standorten in Wallbach. Jeder Posten dauerte 5 Minuten. In verschiedenen Gruppen sind wir losgezogen. Wir von der 5. Klasse waren mit unseren Gotte- und Göttikindern aus der 1. Klasse unterwegs.

Die Reihenfolge der Talentwanderung war wie folgt:

Am ersten Posten zeigten Halem, Samo und Lars Tricks mit dem Fussball und verschiedene Schüsse aufs Tor. Es war echt cool, ihnen dabei zuzuschauen. Am zweiten Posten zeigten Mia, Alina und Eleen Zauberkarten mit Zahlenkarten. Am dritten Posten haben Louisa und Sayra vorge-

tanzt. Sie haben beeindruckende Tänze ausgewählt. Am vierten Posten zeigten Lina, Lara und Silas vor der Kirche faszinierende Zauberkarten mit Jasskarten. Am fünften Posten machten wir eine kleine Bewegungspause mit verschiedenen Übungen. Das hat gutgetan. Am sechsten Posten zeigten Zora und Ella erstaunliche Kunststücke auf dem Trampolin. Das war grossartig. Nach diesem Posten machten wir eine 15-minütige Znünpause.

Am siebten Posten zeigten Mia, Jana, Sofie, Linnea und Paloma einen wunderschönen Tanz. Der letzte Posten war unter der Überdachung beim Pausenplatz. Dort stellten Amy, Cheyenne

und Jeanne Bilder und Puzzles aus. Die Posten waren wirklich toll, einige hätten sogar etwas länger dauern dürfen.



Vorstellung neuer Zivildienstleistender

Janis Thüer

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,
Mein Name ist Janis Thüer und ich freue mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich vom 12. August 2024 bis zum 14. Februar 2025 meinen Zivildienst an der Schule Wallbach leisten werde. Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Magden. Im Juni dieses Jahres habe ich das Gymnasium Kirschgarten in Basel mit dem Schwerpunkt Biologie/Chemie erfolgreich abgeschlossen. Im Anschluss an meinen Zivildienst plane ich, ein Studium in Gesundheitswissenschaften zu

absolvieren. Neben meiner schulischen Laufbahn bin ich ein leidenschaftlicher Handballspieler beim TV Magden. Diese Begeisterung für den Sport möchte ich gerne mit den Kindern teilen und ihnen die Freude an Bewegung, Teamgeist sowie am gemeinsamen Lernen näherbringen. Ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben, die mich an der Schule in Wallbach erwarten, und darauf, Ihre Kinder in dieser spannenden Zeit begleiten zu dürfen.
Mit freundlichen Grüßen
Janis Thüer



Erfahrungsbericht über meinen Zivildiensteinsatz an der Schule in Wallbach

Nico Hürbin

Mein Zivildienst an der Schule in Wallbach war eine äusserst schöne und lehrreiche Zeit, in der ich vielfältige Aufgaben übernehmen durfte und wertvolle Erfahrungen gesammelt habe.

Eine meiner Aufgaben war die Unterstützung und teilweise Leitung des Sportunterrichts in allen Altersstufen. Unter Aufsicht der zuständigen Lehrperson durfte ich den Unterricht mitgestalten und teilweise eigenständig leiten. Dies ermöglichte mir viel Erfahrung im Umgang mit den Kindern im Sportunterricht zu sammeln.

Im regulären Unterricht half ich den Kindern, die eine 1-zu-1 Betreuung benötigten oder Fragen hatten. Ich unterstützte sie bei ihren Aufgaben und erklärte ihnen diese bei Bedarf.

Den Umgang mit Werkzeug und verschiedenen Geräten zeigte ich den Kindern im Textilen Werken und im Werken. Ich half ihnen mit den Werkzeugen und Geräten umzugehen und die erforderliche Ar-

beit zu erledigen. Diese Aufgabe erforderte sowohl handwerkliches Geschick als auch die Fähigkeit, den Kindern Sicherheitsaspekte verständlich mitzugeben.

In der Tagesstruktur durfte ich mit den Kindern spielen, lachen, basteln, zeichnen und bauen. Diese Aktivitäten machte ich gerne mit den Kindern, da es eine tolle Abwechslung zum schulischen Alltag mit sich brachte.

All diese schönen Erfahrungen haben mir wertvolle Fähigkeiten im Umgang mit Kindern vermittelt. Ich lernte zudem auch, wie man in einem Team arbeitet und gut kommuniziert. Besonders bereichernd war die Erkenntnis, dass ich durch den Zivildienst meinen Berufswunsch gefunden habe. Die positiven Erlebnisse und die Freude an der Arbeit mit Kindern haben mich dazu motiviert, eine Umschulung zu machen und selbst Lehrer zu werden. Für mich war deshalb der Zivildienst eine ideale Vorbereitung, da ich in alle Altersstufen

hineinschnuppern und umfangreiche Erfahrungen sammeln konnte. Der Mehrwert des Zivildienstes für junge Menschen wie mich liegt in der Möglichkeit, vielfältige und praxisnahe Erfahrungen zu sammeln. Man kann kreativ arbeiten und lernt, in einem Team zu arbeiten und mit Kindern unterschiedlichen Alters umzugehen. Diese Fähigkeiten sind nicht nur für die berufliche Zukunft wertvoll, sondern auch für die persönliche Entwicklung.

Fazit:

Mein Einsatz an der Schule in Wallbach hat mir sehr gut gefallen. Das gesamte Schulteam war superfreundlich und fürsorglich. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an die Lehrpersonen wenden und bekam die benötigte Hilfe. Ich würde jederzeit wieder an die Schule in Wallbach zurückkehren, da dies eine tolle und wertvolle Zeit war. Ich danke dem gesamten Schulteam für diese grossartige Zeit.
Euer Nico

Zurück in die Steinzeit

Waldtag der dritten Klasse Wallbach

Elena Tenhibben



Am 25.06. verbrachte die dritte Klasse der Primarschule Wallbach einen ganz besonderen Tag im Wald. Passend zum Abschluss des aktuellen Themas im Sachunterricht «Die Steinzeit» hatten die Kinder die Möglichkeit, gemeinsam mit Denise Parisi, noch mehr über diese Epoche der Vergangenheit zu lernen.

Wir brachen bereits zu Schulbeginn um 8.15 Uhr auf. Bevor jedoch die steinzeitlichen Aktivitäten im Wald beginnen konnten, musste noch etwas gearbeitet werden: es galt den Farn auszureissen, der aufgrund des feuchten Wetters dieses Jahr besonders stark in die Höhe geschossen war. Dabei packten alle sehr engagiert an. Nach getaner Arbeit ging dann das eigentliche Programm direkt mit einem Höhepunkt los. Mithilfe von Feuersteinen und selbst gesammeltem Zunder, sollten die Kinder versuchen, ein Feuer zu entfachen. Dies gestaltete sich wegen der feuchten Witterung zunächst etwas schwierig. Nach einigen

Versuchen und etwas Nachhelfen mit trockenem, mitgebrachtem Zunder, schafften es die Kinder dann aber doch ein Feuer zu entfachen.

Zu diesem Zeitpunkt meldete sich bei den Ersten bereits der Hunger, woraufhin wir begannen, gemeinsam einen steinzeitlichen Eintopf zuzubereiten, wie ihn vielleicht schon unsere Vorfahren gegessen haben mochten. Dieser bestand

aus Ebli, verschiedenen Hülsenfrüchten und selbst gesammelten Kräutern und kam bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen am Feuer blieb dann noch genügend Zeit für Spiel und Spass im Wald. Der gemeinsame Abschluss mit Spielen in der ganzen Klasse, rundete den Tag in der Natur perfekt ab.



Aktuelles vom Melerfeld

Corina Forrer

Freitag, 13. September 2024
19:00 Uhr
in der Bibliothek Wallbach



Biodiversität im Melerfeld

Dr. Johannes Pietsch, Leiter Geologie, Schweizer Salinen AG, und Dr. Markus Kasper, Natur- und Vogelschutz Möhlin, berichten über laufende und geplante Projekte im Melerfeld:

- Salzgewinnung und aktuelle Bohrungen
- Zukünftige Bohrungen auf Wallbacher Gemeindegebiet
- BiM – Biodiversität im Melerfeld

- Wildtierkorridor (Wildtierbrücke Autobahn, Übergang Landstrasse)

Für weitere Fragen und Erläuterungen stehen die Referenten auch beim anschliessenden Apéro gerne zur Verfügung.

Anmeldung erwünscht bis Dienstag, 10. September 2024 an: bibliwallbach@gmail.com oder direkt in der Bibliothek. Eintritt frei.

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend.



Termine Badisch Wallbach

Karin Güll

Montag, 23.09.2024

von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Blutspendetermin in der Flößerhalle Wallbach



Donnerstag, 03.10.2024

Von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr Naturparkmarkt in der Hauptstraße mit Schlachtfest beim Müllmuseum

**Samstag, 05.10.2024 und
Sonntag, 06.10.2024**

125 Jahre Feuerwehr Wallbach
bei der Flößerhalle Wallbach

Samstag, 19.10.2024

ab 19.00 Uhr Countrykonzert des Country Western Club Bad Säckingen in der Flößerhalle Wallbach

Samstag, 09.11.2024

von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr Brettlemarkt des Skiclub Bad Säckingen in der Flößerhalle Wallbach

Jugi Wallbach am «schnällscht Fricktaler» 27.04.2024

Fabienne Kaufmann

Motiviert und voller Energie starteten 20 Kinder der Jugi Wallbach am schnällscht Fricktaler in Münchwilen.

Bei schönem Wetter und vielen Zuschauern bestritten wir einen spannenden Sprintwettkampf über 60 m.

Um 14:00 Uhr starteten die Halbfinalläufe bei denen sich gleich drei Mädchen in der gleichen Alterskategorie qualifiziert hatten. Leider reichte es allen nicht für den Finalinzug, die Gegner waren einfach stärker. ☹

So konnten wir uns am Schluss über drei Ehrenmeldungen von Ott Aline 5. Platz, Baumgartner Zora 7. Platz und Stocker Mona 8. Platz und vielen grossartigen Leistungen der Jugikinder freuen.



TV Wallbach am RTF Sulz Laufenburg

Joelle Allenspach

Wie viele Fricktaler Turnvereine war auch der TV Wallbach am 22. und 23. Juni am Regionaltturnfest in Sulz Laufenburg. Die ideale Vorbereitungszeit im Freien fiel bei einigen dem häufigen Regen zum Opfer. So zogen manche die trockene Turnhalle dem matschigen Untergrund vor. Ob sich das rächen wird?

Hier sind ein paar Einblicke, wie es den einzelnen Riegen ergangen ist.

Aktivriege

Als erste Riege unseres Vereins mussten wir am Samstagmorgen bereits früh aus den Federn. Wir starteten unseren Wettkampf um 8:12 Uhr mit dem uns gut bekanntem Fachtest Korbball. Kurz darauf durften wir uns dann bereits dem Fachtest Unihockey und später dem Fachtest Allround widmen. Bei letzterem haben wir eine super



Note von 9.14 erzielt! Das Training hat sich also gelohnt. Mit 26.41 Punkten (von max. 30) konnten wir unsere Resultate aus den vor-

herigen Jahren übertrumpfen und endeten den sportlichen Wettkampfteil mit einer für uns neuen Bestleistung. In unserer Kategorie



(Aktive Stärkeklasse 3) bedeutet das einen guten 9. Schlussrang von 46.

Bis dahin hat das Wetter noch gehalten. Bereits auf dem Weg, um unsere Fitnessriege zu unterstützen, zog uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Nach einer zweistündigen Pause konnten wir dann jedoch tatkräftig unsere Fitnessriege anfeuern, welche trotz «Huddelwetter» eine hervorragende Leistung abgeliefert hat! Den Abend haben wir dann wie gewohnt auf dem Festgelände ausklingen lassen und waren froh, dass wir in unserem Wagen bequeme und trockene Betten hatten. ☺



Fitnessriege

Am Nachmittag fuhren wir nach Laufenburg und mussten uns eingestehen, dass wir doch ziemlich nervös waren, obwohl die Trainingseinheiten relativ gut waren. In der Kaffeestube wurde der Wettkampftag wie gewohnt gestartet. Kaum richtig angekommen wurden wir aufgefordert das Festgelände zu verlassen, um in der Turnhalle Schutz zu suchen vor dem Unwetter. Es windete sehr stark und auch heftiger Regen setzte ein.

Der Turnbetrieb wurde um 2 Stunden unterbrochen. Als das Ärgste vorüber war, begaben wir uns nach Kaisten auf unser Wettkampfgelände. Das Wetter wurde nicht wirklich besser, es regnete in Strömen, und die Wettkampfanlagen sahen nicht einladend aus. Nichtsdestotrotz starteten wir mit 2 Stunden Verspätung. Bei diesem Terrain konnte man nichts mehr verlieren. Zuerst wurde vorsichtig gespielt, Untergrund und Spielgeräte «ausprobiert», um dann die Kadenz merklich zu steigern. Mit diesem Vorsatz kamen wir ganz gut durch all unsere Disziplinen. Am Schluss sahen wir aus wie ..., alle anderen Teilnehmer auch!! Grob gewaschen ging es zurück nach Laufenburg, um mit der Aktivriege zusammen den Abend zu genießen. Wir staunten nicht schlecht, als wir un-

ser Resultat sahen: 27.95 Punkte. Dies bedeutete den 2. Schlussrang in unserer Kategorie!!

Da das Wetter und das Festgelände nicht wirklich einladend waren, sprich kalt, nass und sehr matschig, fuhren wir um 22:30 Uhr glücklich und schon ein bisschen stolz wieder nach Hause.

JUGI

Auch unsere Jugi hatte das Vergnügen, am Turnfest teilzunehmen. Bei ihnen hiess es «Achtung...fertig... Schlamm Schlacht!». Zwar bei besserem Wetter aber mit immer noch schlammigem Untergrund startete die Jugi in den Wettkampf und konnte sich in den Disziplinen Ballwurf, Weitsprung, Pendelstafette sowie Hindernisparcours mit anderen Jugis messen. Auch hier zahlte sich das Training aus und wir erreichten in der 2. Stärkenklasse einen guten 13. Schlussrang (von 21).

Wir danken allen Beteiligten des RTF Sulz Laufenburg, welche trotz dem «undefinierbaren» Wetter einen tollen Anlass auf die Beine gestellt haben!



HERZLICH WILLKOMMEN IN WALLBACH

**Bist du gerne in der Gruppe sportlich aktiv?
Bist du gesellig und gerne unter Leuten?**

Dann bist du bei uns im Turnverein Wallbach genau richtig!

Besuche unverbindlich ein Schnuppertraining:

Aktivriege: 17.09.2024 20:30 Uhr Turnhalle Sandgrube
Fitnessriege: 19.09.2024 20:00 Uhr Turnhalle Sandgrube



@TURNVEREINWALLBACH

Alle Informationen zu Trainingszeiten
und unseren Anlässen findest du unter:
www.tv-wallbach.ch



Turnfahrt TV Wallbach

27. und 28. Juli 2024

Jenny Burkhard

Am Samstagmorgen vom 27. Juli trafen sich zehn Mitglieder des Turnvereins Wallbach zur alljährlich anstehenden Turnfahrt. Dieses Jahr stand das Glarnerland auf dem Programm. Mit vollgepackten Rucksäcken fuhren wir nach Filzbach GL, wo wir auf die letzten beiden Teilnehmer trafen. In Merlen starteten wir dann unsere Wanderung, welche mit einem steilen Anstieg begann. Gestärkt nach einem kurzen Znüni ging es dann weiter, über Stock und Stein, bis wir schliesslich unsere Mittagspause auf einer Wiese mit wunderschönem Bergpanorama genossen. Mit vollen Mägen und frisch aufgetragener Sonnencreme machten wir uns dann bereit für den Abstieg. Auch dieser führte uns durch wunderschöne Wälder, über Bergwege, an Bächen und Seen vorbei, so dass einige sogar ein «Rocky Mountain Feeling» verspürten. Zur Belohnung gab es einen Sprung in den (nicht ganz so) erfrischenden Talalpsee mit anschliessender Stärkung in einem Beizli. Den letzten kurzen Anstieg sahen manche als Challenge und haben die angegebene Zeit auf dem Wegweiser (35 Minuten) um ganze 20 Minuten unterboten.

Kaum im Berggasthaus Habergschwänd angekommen, durften wir uns über ein grosses Grillbuffet mit fünf verschiedenen Salaten und feinen Saucen freuen. Den Abend liessen wir mit Töggeli, Spielen und guten Gesprächen ausklingen. Am nächsten Morgen stand ein Highlight an: ein Besuch in der Erlebniskäserei Nüenalp mit eigener Mutschliherstellung. Nach kurzem Marsch trafen wir auf Rahel, die uns eine kurze Einführung in die Welt des Käseherstellens gab und uns anwies, wie die grosse Milchmasse, gemischt mit «Kultur», richtig gerührt wird. Anschliessend teilten wir uns in zwei Gruppen auf, so dass wir sowohl den Käse rühren und ein Apéroplättli geniessen konnten als auch einen Einblick in die weiteren Schritte des Käseherstellens erhielten. Schon bald war die Masse dann bereit, in löchrige Behälter abgefüllt zu werden, damit das überschüssige Wasser abfließen konnte. Schliesslich durften wir die Mutschli mit den Buchstaben «4323» kennzeichnen, damit sie eindeutig zugeordnet werden können, sobald sie in einigen Wochen fertiggestellt sind. Nach dem Rückmarsch genossen einige noch ein



Mittagessen im Berggasthaus, andere machten sich bereits auf den Rückweg, um uns mit den Autos von der Seilbahn abzuholen.

Auf der Rückfahrt nahmen wir uns noch die Zeit für einen kurzen Abstecher ins Schokoladenhaus Läderach, wo die einen mehr, die anderen weniger Schokolade ergatterten. Erfüllt mit vielen schönen Eindrücken und Erinnerungen kehrten wir wieder ins schöne Wallbach zurück. Vielen Dank an Simi und Päde für die Organisation!



Pilateswandern 2024

Evelyn Sievers



Wenn man eine beliebte Suchmaschine befragt, was Pilates ist, gibt das Internet folgende Antwort: «systematisches Ganzkörpertraining mit dem Schwerpunkt auf Kräftigung der Bauch-, Beckenboden, Zwerchfell- und Rückenmuskulatur.»

Und das haben 11 Frauen aus der Wallbacher Pilatesgruppe, die sich jeweils dienstags abends unter fachkundiger Anleitung im Gemeindesaal stärkt und für den Alltags fit macht, im August 2024 auch

getan, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Bauch- und Zwerchfellmuskulatur und ausnahmsweise auch der Beinmuskulatur, denn es ging in die Berge und es war nicht nur wunderschön, sondern auch sehr lustig.

Am Samstag ging es früh morgens los gen Osten. Nach knapp drei Stunden kamen wir im Hotel Sarotla im Brandnertal an und machten uns nach einer kurzen perlenden Erfrischung direkt auf den Weg zum Lünensee.

Nach einer Stunde Anstieg waren wir an der Douglasshütte angekommen, wo eine Gruppe direkt weiter zu Totalphütte hinaufkraxelte und die andere den gemütlichen Rundweg um den See wählte. Entgegen der schlechten Wettervorhersage waren die Bedingungen perfekt, leicht bewölkt bei um die 20 Grad, herrlich.

Nach insgesamt drei Stunden auf dem Berg beeilten wir uns, zurück ins Hotel zu kommen, um die Jause zu genießen. Danach war Zeit für Wellness und Spa und schliesslich liessen wir den Abend in geselliger Plauderrunde bei einem leckeren 3-Gänge-Menü ausklingen, einige noch mit anschliessender Haselnusslikör-Degustation.

Typisch Mamis waren (fast) alle trotzdem um acht Uhr am Folgemorgen schon wieder am Frühstücksbuffet unterwegs und eine Gruppe brach danach im strömenden Regen nochmal auf, um sich auf dem Berg im Nebel den Elementen hinzugeben. Die gemütlichere Fraktion blieb derweil im Hotel und genoss die Elemente in der wärmeren Version noch einmal in vollen Zügen im Spa.

Am Mittag trafen sich dann alle wieder zum gemeinsamen Essen, um danach erholt und entspannt die Heimreise anzutreten. Schön war's.



FC Wallbach im Schweizer Cup

Volksfest trotz Niederlage

Florian Guarda



Gemeinsames Teamfoto nach dem Schlusspiff. Der FC Langenthal zeigte sich als sympathischer «Goliath»
(Foto: Yannik Kühne)

Am Samstagabend des 17. August herrschte Volksfeststimmung auf dem Sportplatz Buenacher. Rund 350 Zuschauer, darunter ein grosser Anteil Wallbacherinnen und Wallbacher, sahen ein hart umkämpftes, aber jederzeit faires Spiel. Auch wenn es am Ende nicht zur Cup-Sensation reichte, war es ein unvergessliches Erlebnis für die Spieler und den ganzen Verein.

Es war ein perfekter Rahmen, an diesem Samstagabend. Schönes Wetter, ein grossartig hergerichteter Sportplatz Buenacher, zwei starke Teams und vor allem viele Zuschauer. Die Unterstützung, welche die Mannschaft bereits zum Sieg im Basler Cup geführt hat, war auch in der 1. Runde des Schweizer Cups, einmalig. Vielen DANK.

Bereits über eine Stunde vor Spielbeginn pilgerten die ersten Zuschauer auf den Sportplatz Buenacher. Viele in den roten «Cup-Helden»-Trikots vom Basler Cupfinal und alle mit grosser Vorfreude. Der Sportplatz mit zusätzlichem Verpflegungsstand, Speaker und Sitzgelegenheiten aufgefrischt,

bot den entsprechenden Rahmen. Die Gäste vom FC Langenthal reisten mit ihren Fans im Car an. Auch hier zeigte sich die perfekte Organisation. Der Car konnte direkt beim Sportplatz parkiert werden und wurde von den Verkehrsverantwortlichen (vielen Dank an die Freiwilligen der Feuerwehr) eingewiesen.

Die Zuschauer wurden durch den Speaker mit den Startaufstellungen stimmungsvoll auf das Spiel eingestimmt. Als dann die beiden Mannschaften, begleitet von den Junioren, das Spielfeld betraten, war die Cup-Atmosphäre greifbar. Und die Heimmannschaft zeigte von der ersten Minute an, dass sie nichts zu verlieren hatte. Bereits kurz nach dem Anpfiff gab es den ersten Abschluss auf das Gästetor. Auch danach zeigte die Heimmannschaft eine sehr gute Leistung. Die Wallbacher verteidigten solidarisch und versuchten selbst immer wieder, mit Kombinationen in die gegnerische Platzhälfte vorzudringen. Doch die Gäste aus Langenthal liessen ihre Klasse immer wieder aufblitzen. Sei es mit Angriffen über die Seite, vor allem

aber mit gefährlichen Standards. Mit den grossgewachsenen Innenverteidigern der Oberaargauer hatte die Wallbacher Defensive immer wieder Mühe. Trotzdem hielt das Heimteam das 0:0 bis zur Pause, auch dank zweier grossartiger Paraden von Enrico Kaufmann.

Die Wallbacher glaubten weiter an ihre Chance, das spürte man auch im Publikum, das, angetrieben von den Junioren mit Trommeln und Fahnen, die Wallbacher immer wieder von der Seitenlinie aus unterstützte. Der Start nach der Pause war wieder sehr ausgeglichen. Doch mit zunehmender Spieldauer merkte man der Heimmannschaft den Kräfteverschleiss an.

Als in der 61. Minute ein Angriff der Wallbacher abgefangen wurde, zeigte sich die Klasse des Erstligisten. Mit zwei schnellen Pässen spielten sie Bersan Gökpinar an der Strafraumgrenze frei, der mit einem herrlichen Schlenzer zum 0:1 traf.

Wer nun dachte, das Spiel sei entschieden, sah sich getäuscht. Die Wallbacher mobilisierten nochmals ihre letzten Kräfte und erkämpften

sich noch 2–3 Standardsituationen rund um den Sechzehner der Gäste. Wirkliche Gefahr konnten sie aber nicht erzeugen. So dauerte es bis zur 82. Minute, ehe Juan Martinez Remon nach einem langen Ball das 0:2 und damit die Entscheidung erzielte.

Doch auch das 2. Gegentor konnte die Volksfeststimmung nicht trüben. Die Heimmannschaft kämpfte bis zum Schluss und konnte auf die Unterstützung des Publikums zählen. Nach dem Schlusspfiff zeigte sich einmal mehr, wie ein solches Spiel im Schweizer Cup ablaufen sollte. Zuerst gab es ein Erinnerungsfoto mit den beiden Mannschaften, danach liessen sich die Wallbacher noch minutenlang mit Standing Ovationen vom Publikum feiern. Anschliessend genossen sie zusammen mit den Spielern des FC Langenthal ein wohlverdientes Erfrischungsgetränk.

Trotz der Niederlage und dem Ausscheiden aus dem Schweizer Cup wird dieser Tag beim FC Wallbach noch lange in Erinnerung bleiben. Ein Volksfest für Gross und Klein, ein tolles Spiel und vor allem viele fröhliche Gesichter.

Ein grosses Dankeschön geht an die vielen Helferinnen und Helfer, die dieses Volksfest perfekt organisiert und durchgeführt haben. Aber auch an euch, liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, die aus einem Fussballspiel einmal mehr ein Volksfest gemacht haben.



Volksfeststimmung auf dem Sportplatz Buenacher. Über 300 Zuschauer gaben dem Cupspiel einen würdigen Rahmen.



Märchen-Nachmittag mit Zwergen und magischen Tieren

Sabine Heiz

Ein Abenteuer mit eigenwilligen Zwergen, listigen Hasen und einem Ziesel auf der Suche nach einem neuen Zuhause!

Seid ihr bereit für einen unvergesslichen Märchen-Nachmittag? Kommt und lasst euch von unseren fantastischen Märchen verzaubern!

Wann: Freitag, 20.09.2024
von 14.00h bis 16.00 h
Wo: Gemeindesaal Wallbach
Wer: Nicole Bürki, Eva Roth
und Sabine Heiz
(ausgebildete Märchen-
erzählerinnen)

Was euch erwartet:

- Fesselnde Erzählungen von eigenwilligen Zwergen, die ihre eigenen Regeln haben.
- Listige Hasen, die mit ihren cleveren Tricks für jede Menge Spass sorgen.
- Die herzerwärmende Geschichte eines Ziesels, der auf der Suche nach einem neuen Zuhause ist.
- Kreative Bastelstationen, an denen ihr eure eigenen Märchenfiguren gestalten könnt!
- Leckere Snacks und Getränke, die den Nachmittag noch süsser machen.

Für wen: Kinder und ihre Familien
– alle sind herzlich willkommen, ob jung oder älter!

Kommt vorbei und erlebt die Magie der Märchen mit uns! Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Märchenfreunde!

Für weitere Informationen und Anmeldungen, kontaktiert uns unter:
sabine.heiz@entwicklungswege.ch
oder +41 79 285 74 35
(Tel. und WhatsApp)



Märchennachmittag mit Zwergen und magischen Tieren

Märchen von listigen Zwergen und Tieren – unsere Märchen entführen dich in fantastische Welten und bringen dich zum staunen. Sei nicht nur Zuschauer, sondern Teil der Handlung! Durch interaktive Elemente wirst du aktiv in die Märchenwelt einbezogen und gestaltest das Abenteuer mit. Märchennachmittag mit Zvieri.

Erzählende : Nicole Bürki, Eva Roth und Sabine Heiz

Datum: Freitag, 20 September

Zeit/Dauer: 14.00 h bis 16.00 h

Preis sFr. 8.-

Ort: Gemeindesaal Wallbach

Info und Reservierung unter:
sabine.heiz@entwicklungswege.ch

Freue Dich auf einen einziartigen Nachmittag und tauche in die Welt der Märchen



Der Eltern-Kind-Treff geht in die nächste Runde

Christina Wunderlin

Seit Jahresbeginn gibt es den Elki-Treff in Wallbach und bisher fanden jedes Mal grosse und kleine Menschen den Weg in den Pfarrsaal. Dort wartet eine Auswahl an Spielsachen und immer auch eine Tasse Kaffee sowie etwas Kleines für den Hunger zwischendurch auf die BesucherInnen. Nun geht der Elki-Treff in die nächste Runde und aufgrund sich ändernder Mami-Ressourcen bieten wir neben dem Mittwoch bis Ende Jahr auch zwei Mal den Freitagvormittag als Zeitfenster an. An diesen Freitagen wird es für die älteren Kinder, die schon können oder möchten, eine Kreativ- bzw. Backeinheit geben. Damit wir entsprechend Material besorgen können, bitten wir um Voranmeldung (siehe Flyer). Ansonsten wird es wie immer an allen Terminen Zeit zum Austauschen, Pläne schmieden und Kontakte knüpfen bzw. pflegen geben (ohne Anmeldung). Wir freuen uns auf alle, die kommen!



Elki-Treff
WALLBACH

FREITAG, 13.09.24	immer mit Kaffee und Zeit zum
MITTWOCH, 16.10.24	Austausch und freitags* neu mit
MITTWOCH, 06.11.24	Kreativ- oder Backeinheit für
FREITAG, 13.12.24	alle, die mögen

*Bitte um Anmeldung bis 4 Tage im Voraus bei Claudia (076 448 97 16).

JEWELS VON 9-11 UHR IM PFARRSAAL (KATH. KIRCHE, KIRCHSTRASSE 17)

WEITERE INFOS, REMINDER ODER AUSKUNFT BEI CHRISTINA (076 501 46 94) ODER WHATSAPP.



FC Wallbach: Nach dem Grümpeli ist vor dem Grümpeli

Michi Herzog

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, liebe Vereinsmitgliederinnen und -mitglieder

Das diesjährige Grümpeltturnier vom FC Wallbach war dank euch ein voller Erfolg. Getreu dem Motto «Ein Fest fürs Dorf» haben Jung und Alt, Gross und Klein, Fussballer und Nicht-Fussballer, Ponti und TV, Birkenstrasse und Flösserweg, auf dem Sportplatz

Sandgruben ein wunderbares Grümpeli bestritten. Die Geselligkeit und der Austausch zwischen Vereinen und der Bevölkerung stand im Vordergrund und wurde toll gelebt.

Auch im nächsten Jahr wird ein Grümpeli geplant. Voraussichtliches Datum wird **Freitag, 13.06.2025 und Samstag, 14.06.2025** sein.

Also zückt eure Agenden und tragt euch diese Daten rot und fett markiert ein ☺



Wir würden uns freuen, möglichst viele Besucherinnen und Besucher an diesen Tagen auf der Sportanlage Sandgruben begrüssen und bewirten zu dürfen.

Sportliche Grüsse
Grümpeli OK

Wie altersfreundlich ist unser Wallbach?

Die Dorfbegehung

AG 60 plus; Bruno Grüter

Am Donnerstag, 26. September 2024, 14.00 Uhr findet eine DORF-BEGEHUNG statt. Die Einladungen mit einem entsprechenden Anmeldetalon wurden im August allen 60plus-Wallbacherinnen und Wallbachern zugestellt.

Die Gemeinde Wallbach möchte die Lebensqualität für ältere Menschen verbessern und die Gemeinde noch altersfreundlicher gestalten. Dafür brauchen wir die Mitwirkung der lebenserfahrenen Generationen.

Altersfreundliches Wallbach: Wo gibt es in Wallbach welchen Handlungsbedarf? Wie altersfreundlich ist Wallbach überhaupt? Was gefällt Ihnen in Wallbach? Fühlen Sie sich sicher in Wallbach? Finden Sie genug Sitzmöglichkeiten zum Ausruhen, zum Verweilen und für Begegnungen? Wie empfinden Sie die Hindernisfreiheit bei den öffentlichen Verkehrsmitteln,

insbesondere bei Gebehinderungen, mit Rollator oder Rollstuhl, oder auch beim Schieben eines Kinderwagens? Diese und viele weitere Fragen möchten wir gerne auf unserer Dorfbegehung am 26. September mit Ihnen ansprechen. Von den gewonnen Erkenntnissen können letztlich alle Generationen profitieren.

Wie läuft der Rundgang ab? Auf drei bis fünf (je nach Anmeldungen) getrennten Spaziergängen durch die Quartiere von Wallbach, werden auf mehreren Zwischenstationen die Fragen von einer Gruppenleiterin oder von einem Gruppenleiter vorgebracht. Die geäußerten Ideen, Erfahrungen, Rückfragen und Lösungsansätze werden ausgetauscht und protokolliert.

SIE sind Expertin, Experte in Ihrem Quartier! Es geht um IHR Quartier,

um IHREN genutzten Raum, um IHRE private und öffentliche Mobilität, um IHREN Bedarf an Unterstützung, oder um IHRE Möglichkeit Unterstützung zu bieten. Es geht um IHRE Erwartung an die Gemeinde für IHR Quartier.

Kurz: Gemeinsam sich austauschen und das Potential nutzen, persönliche Meinungen und Gedanken zur Verfügung stellen, ein gelingendes Miteinander stärken.

Sie sind in der Altersgruppe 60 plus, haben von der Gemeinde eine Einladung erhalten – dann los! Nützen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich an bis spätestens am 12. September 2024. Wir, die Mitglieder der Arbeitsgruppe 60 plus, freuen uns auf Sie und wir danken Ihnen für Ihre konstruktive Mitarbeit.

Programm Verein teilhaben

Heidi Rapold

Nun ist die Sommerpause vom Verein «teilhaben» zu Ende.

Das Programmheft von 09/24 bis 06/25 wurde auch schon verteilt.

Neu im Programm haben wir auf mehrfachen Wunsch hin während den dunkleren Monaten einen Suppen Z`Mittag.

Zur Erinnerung nachfolgend die Termine unserer Veranstaltungen von September bis November 2024. Wie immer freuen wir uns über viele und gut gelaunte Teilnehmer.

Tavolata:

ZentrumsTräff, 10.30 – 14.00 Uhr
03.09. / 01.10. / 05.11.2024

Erzählcafé:

ZentrumsTräff, 14.30 – 17.00 Uhr
17.09. mit Heinz Lüthi /
15.10. 2024 mit Heinz Lüthi /
19.11. mit Dieter Roth sen.

Kafiege:

ZentrumsTräff, 09.00 – 11.00 Uhr
jeden Donnerstag
(an jedem 4. Donnerstag mit Rollator Drive-In und Beratung und Reparaturservice)

TEILHABEN
IM ALTER

Raum für Generationen
im Fricktal



Spiel, Strick und Spass:

ZentrumsTräff, 14.00 – 16.30 Uhr
19.09. / 17.10. / 21.11.2024

Stubete:

ZentrumsTräff, 14.30 – 16.30 Uhr
27.10.2024

Mittagstisch im Burkhardthaus:

Ob den Reben 22, 12.00 – 15.00 Uhr
29.09.2024

Suppen Z`Mittag:

ZentrumsTräff, 12.00 – 14.00 Uhr

SAVE THE DATE: 15. September 2024

100 Jahre Kirchenchor Wallbach

Monika Ott

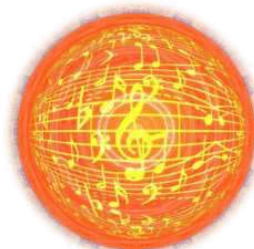
Im Juli 1924 wurde der «römisch-katholische gemischte Chor» gegründet, der heutige Kirchenchor Wallbach. Der Chor zählte damals 34 aktive Sängerinnen und Sänger. Heute besteht der Chor noch aus 13 religionsunabhängigen, singefreudigen Mitgliedern und wird von Tanja Lindner, einer professionellen Sängerin, geleitet. Trotz des kleinen Vereins sind wir immer aktiv unterwegs und singen gerne, feiern kleine Feste, denn gemütliches Beisammensein wird bei uns gepflegt. Wir singen in der Kirche und gehen besonders gern auf Reisen. Unsere Ausflüge führten uns an diverse Orte in der Schweiz, aber auch in das benachbarte Ausland, z.B. nach Lüneburg, Speyer und an den Gardasee. Zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins reisen wir musikalisch «in 80 Minuten um die Welt». Die Reise startet am 15. September 2024, um 17.00 Uhr, in der Kirche

Wallbach. Wir nehmen alle mit, egal ob gross oder klein, jeder kann mitreisen. Unterstützt und begleitet werden wir von befreundeten Chören und Musikern. Der Eintritt ist frei / Kollekte. Anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen, um gemeinsam unser Jubiläum zu feiern.

Übrigens, bei uns kann man immer als Sängerin oder Sänger einsteigen, ohne «Solo-Vorsingen», wir singen gemeinsam und es macht Spass.

Kirchenchor Wallbach feiert ihr 100-jähriges Jubiläum

Dazu laden wir Sie gerne ein zu unserem Konzert



**„In 80 Minuten
um die Welt“**

Sonntag, 15. September 2024

17:00 Uhr in der röm.-kath. Kirche Wallbach

Auf der Reise begleiten uns: Kirchenchor Oberes Fischingertal

Gastsänger

Gospelchor Birsfelden

Jodelchörli Wildenstein aus Bubendorf

Sven Angelo Mindeci

Akkordeon

Bernhard Keller

Didgeridoo

Daniela Lechner

Klangschale

Eintritt frei - Kollekte

Schüürefäscht 2024

Ein Fest fürs ganze Dorf und die Familie

Didi Roth

Wenn ihr diesen WALLBACHER lest, geht es gar nicht mehr lange, bis es im ganzen Dorf wieder nach Rösti riecht, einem die farbigen Girlanden den Weg zu Wunderlins Schüüre zeigen und sich Jung und Alt, Gross und Klein, UrWallbacherIn oder NeuzuzügerIn beim Schüürefäscht treffen, miteinander plaudern und anstossen und einen schönen Tag/Abend zusammen verbringen werden!

Der SSV freut sich, am 14.9.2024 ab 12 Uhr mit euch anzustossen und in gewohntem Rahmen mit euch allen zu feiern. Kommt vorbei, trifft neue Freunde oder alte Bekannte, geniesst eine Rösti vom Röstibalken, saugt die friedliche, gemütliche Stimmung in euch auf und erlebt so,

was Wallbach ausmacht!

Herzlich willkommen und bis bald,
SSV Wallbach



«Fürzauber» in den Herbstferien

Diana (Nane) Keller

Aus vielen Tipi-Lagern der Naturschule könnte ich unzählige berührende Erlebnisse und bereichernde Erfahrungen erzählen, wie das einfache Leben auf Kinder wirkt. Welchen Einfluss das Erfahren der Elemente, das Entdecken der eigenen Stärken, das Wissen über Natur, Pflanzen und Tiere, das freie geerdete Spielen und die Gemeinschaft im Wald auf Kinder hat.

Doch vielleicht erinnern sich einige Eltern, wie es war – damals, als wir noch Kinder waren. Wir waren frei und sorglos, ohne soziale Medien, die uns vorschreiben wollen wie wir sein oder aussehen sollen. Wir waren kreativ, spielten Spiele, die wir selbst erfunden hatten, bauten unsere Begabungen aus, statt imaginäre Feinde mit monotonem Knopfdruck auf Handy oder PC zu besiegen. Wir waren mutig, weil wir unsere eigenen Stärken kannten und Vertrauen in unsere Fähigkeiten hatten.

Ist nicht das ein wichtiges Ziel im Leben? Sich selbst kennen, den eigenen Interessen und Fähigkeiten nachgehen, vertrauensvoll

auf eigene Stärken aufbauen und mutig das Neue, Unbekannte zu entdecken? Für uns sind diese Dinge elementar wichtig, um das Selbstvertrauen der Kinder zu fördern und zu stärken. Am besten funktioniert dies in der Natur, denn sie urteilt nicht. In den Augen der Menschen hat die Natur schöne und weniger schöne Lebewesen. Doch jedes Tier und jede Pflanze hat eine Aufgabe, damit alles zu-

sammen sehr gut funktioniert. So ist es auch mit uns Menschen. Deshalb möchten wir den Kindern Freiraum bieten, sich und ihre Fähigkeiten zu entdecken, das Selbstvertrauen und die Kreativität zu fördern, um gemeinsam stark zu sein.

Wir freuen uns auf eine spannende Naturwoche im Wallbacher Wald. Bei Fragen sind wir, Didi und Diana, gerne für Euch da.

Fürzauber

In den Herbstferien

30. September - 04. Oktober 2024

Frei, geerdet, am Feuer und im Wald

Wir verbringen 4,5 Tage im Wallbacher Wald mit Feuer machen, Kochen, Löffel brennen, Schnitzen, Brennesselschnur herstellen, spielen und vieles mehr. Wir sind geerdet, frei und mutig um eine Nacht im Wald zu verbringen. Zur Übernachtung sind auch die Eltern herzlich eingeladen. Alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse sind willkommen, mit ihrer natürlichen Neugier den Wald und seine Bewohner zu entdecken, Kreativität auszuleben, vom Wald fürs Leben zu lernen, innerlich gross und stark zu werden.

Frei und doch in geschütztem Rahmen werden die Kinder begleitet von

Diana (Nane) Keller aus Wallbach
-Aktivierungsfachfrau
-Wald- und Wildnispädagogin
-Naturliebhaberin
-Versteht die Sprache der Vögel
-kennt die Kraft des Feuers



Didi Roth aus Wallbach
-Sozialpädagoge
-Leidenschaftlicher Velofahrer
-Naturliebhaber
-Liebt es, unter freiem Himmel zu schlafen
-kennt die Kraft des Feuers



Wir beobachten immer wieder, wie Kinder in der natürlichen Umwelt, fernab der digitalen Welt, wieder zu ihrer eigenen Natur zurückfinden, ihre Fähigkeiten entdecken und Vertrauen in ihre Stärken bekommen. Dies möchten wir auch Ihren Kindern ermöglichen. Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie es Ihrem Kind ermöglichen, ein unvergessliches Naturerlebnis leben zu können? Dann kontaktieren Sie uns unter folgenden Kontaktdaten: Nane: 076 385 15 12, Didi 079 903 93 00. Gerne informieren wir Sie ausführlicher über unser Projekt und darüber, was Ihr Kind bei uns erleben wird.

Kosten: 150 CHF

Anmeldungen bis 22. September an: nanekus@gmx.de oder rdidi77@hotmail.com

Weihnachtsmarkt Wallbach

Marika Thommen

Der Gewerbeverein Wallbach organisiert auch in diesem Jahr einen Weihnachtsmarkt, mitten im Dorf. Die Planung ist in vollem Gange und das Reservationsformular für die Standbetreiber ist bereits freigeschaltet. Der Weihnachtsmarkt findet am 30.11.24 und 01.12.24 z'mitt'z im Dorf statt und findet regen Anklang.

Möchtest auch Du den Wallbacher Weihnachtsmarkt mit Deinem Angebot bereichern? Dann melde Dich an. Wir freuen uns auf weitere Marktstände und natürlich auch über viele Besucher.

Herzliche Grüsse vom OK Team



Geist meiner Kindheit

Romy Mattli-Freiburghaus

Lichter, die sich im
nassen Asphalt spiegeln,
Fenster, – hell erleuchtet,
im weihnachtlichen Kleid.
Einschmeichelnd durchbricht eine
sanfte Weihnachtsmelodie
von irgendwo – die nächtliche Stille.
Gemächlichen Schrittes spazierte ich
die Strasse entlang. –
Dem tristen Arbeitstag entfliehend,
keinen Gedanken
mehr nachhängend.
So gebe ich mich der Stille hin,
und öffne mich dieser
ganz speziellen Zeit.
Der Regen tröpfelt vor sich hin,
lässt sich nicht aufhalten,
nicht zu Schnee verwandeln. –
Es stört mich nicht.

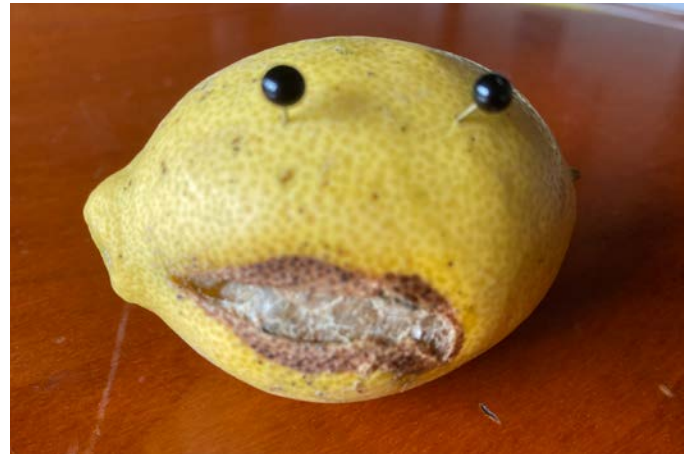
Plötzlich ein Gesicht, –
eine Vision hinter einer Fensterscheibe.
Ein lächelndes,
erwartungsvolles Gesicht, –
noch bereit an Wunder zu glauben
und offen für alle Liebe dieser Welt.
Ich blicke in diese Augen,
erkenne mich selbst darin.
Mein ich winkt mir erfreut zu,
streckt dabei beide Ärmchen aus
dem nun geöffneten Fenster
und fängt jauchzend, längst
vergangene Schneeflocken auf.

Ich fühle, wie ich vor mich hin lächle.
Irgendwo in meinem Inneren
hat sich was getan.
Ein Blick zurück
auf das, was ich
als Kind einst gefühlt
hat meine Sicht
auf das Heute verändert.

Tiefe Ruhe steigt in mir auf
und langsam beginne ich wieder, –
mich auf Weihnachten zu freuen!

Warum die Zitronen sauer wurden

Dieter Roth sen.



Es gibt da dieses Zitronengedicht von Heinz Erhardt (1909–1979). Erhardt war deutscher Komiker und populärer Vertreter der deutschen Nonsensdichtung. Wer dies Gedicht liest, gewinnt Erkenntnis auf dem Gebiet der Botanik, insbesondere der Zitronologie. Es lautet:

Warum die Zitronen sauer wurden

*Ich muss das wirklich mal betonen:
Ganz früher waren die Zitronen
(ich weiss nur nicht genau mehr, wann dies
gewesen ist) – so süß wie Kandis.
Bis sie einst sprachen: «Wir Zitronen,
wir wollen gross sein wie Melonen!
Auch finden wir das Gelb abscheulich,*

*wir wollen rot sein oder bläulich!»
Gott hörte oben die Beschwerden
und sagte: «Daraus kann nichts werden!
Ihr müsst so bleiben! Ich bedauer!»
Da wurden die Zitronen sauer...*

Und dann gibt es da diese Zitrone (Fotos Viktoria Roth), die an unserem Zitronenbäumchen an der Kirchstrasse herangereift ist. Je nachdem, wie man die Frucht hält, kommt sie ganz fröhlich daher (Foto links) – oder aber (Foto rechts) sie denkt über die einstige Zurechtweisung nach, die sich ihre Vorfahren von Gott anhören mussten. Bei der Foto-Frucht ist alles original Zitrone, ausser den Stecknadeln (Güfeli), die als Augen dienen ...



WALLBACHER

Redaktionsschluss

*Wir danken für die Einhaltung
des Termins und Beachtung der
neuen E-Mail-Adresse:*

info@derwallbacher.ch

5. November 2024

*Ab Redaktionsschluss bis zur
Verteilung vom WALLBACHER
dauert es jeweils circa 2 Wochen.*

Herausgeber
Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion
Krisztina Bitter, Theresa Fischer,
Claudia Michel, Anita Müller,
Gabriel Müller, Evelyn Sievers,
Dana Werchau

Postkonto IBAN
CH71 0900 0000 2014 1723 4
Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse
www.derwallbacher.ch

Email-Adresse
info@derwallbacher.ch

Erscheinungsweise
4 mal jährlich

Auflage
1060 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.